

<b>Protokoll:</b>	<b>Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	142
		<b>TOP:</b>	3
	<b>Verhandlung</b>	<b>Drucksache:</b>	1080/2019
		<b>GZ:</b>	JB
<b>Sitzungstermin:</b>	25.11.2019		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BMin Fezer		
<b>Berichterstattung:</b>	-		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Kappallo / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Ausschreibung des Projektmittelfonds "Zukunft der Jugend" Vergabebjahr 2020</b>		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Jugend und Bildung vom 22.10.2019, GRDRs 1080/2019, mit folgendem

Beschlussantrag:

Der Ausschreibung des Projektmittelfonds "Zukunft der Jugend" für das Jahr 2020 wird zugestimmt.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

Der Projektmittelfonds fördert Projekte zu aktuellen Themen der Jugendförderung mit dem Ziel, insbesondere benachteiligte Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu unterstützen, informiert die Vorsitzende. Jährlich werden im Rahmen einer Ausschreibung Themenschwerpunkte gesetzt, die der Vergabeausschuss einstimmig empfehle. Die Antragsfrist für die eingereichten Projekte ende am 02.03.2020, die Entscheidung zur Förderung erfolge mit dem Verwaltungsausschuss im Juli 2020. Insgesamt können ca. 400.000 € vergeben werden.

StR Pitschel (90/GRÜNE) bedankt sich bei Frau Dr. Heynen (JugA), dem Vergabeausschuss und den Jugendräten, dass sie die Themenschwerpunkte gemeinsam erarbeitet haben. Er betont, seine Fraktion begrüße besonders die Aufnahme des Themen-

schwerpunkts "Umwelt und nachhaltige Entwicklung" neben dem Schwerpunkt der "Demokratiebildung" sowie dem Thema "Unterschiedlichkeit und Vielfalt erleben".

StRin Ripsam (CDU) lobt den Projektmittelfonds "Zukunft der Jugend", der seit 20 Jahren Bestand habe. Sie freue sich über die vielfältigen Bewerbungen seitens der Stuttgarter Schulen sowie in Stuttgart ansässiger Träger und Vereine aus den Bereichen Kultur, Bildung, Sport und Jugendhilfe. Der Themenschwerpunkt "Förderung von Sprache und Kommunikation" sei für sie von großer Bedeutung. Allerdings sei sie - wie auch ihr Vorredner - überrascht, dass es in den letzten Jahren keine Anträge zu dem Handlungsfeld "Umwelt" gegeben habe.

StRin Halding-Hoppenheit (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) äußert sich begeistert zu dem Themenschwerpunkt "Unterschiedlichkeit und Vielfalt erleben". Lobenswert nennt StRin Höh (FDP) den Projektmittelfonds für Jugendliche, um über einen deutlich kürzeren Weg Projekte zu realisieren.

Als Mitglied des Jugendrats betont Herr Alf, die Themenschwerpunkte spiegeln die Bedarfe bei den Jugendlichen wider. Als Jugendrat nehme er den hohen Stellenwert des Organs wahr und freue sich über die mögliche Einflussnahme des Jugendrats auf die Handlungsfelder. Gleichwohl bemängelt er, dass die Kommunikation mit den Jugendlichen über den Projektmittelfonds "Zukunft der Jugend" fehle. Dies liege zum einen an dem Jugendrat, zum anderen an den Jugendlichen, die das Projekt nicht kennen würden.

Die Vorsitzende greift die Bemerkung auf und betont für die nächste Ausschreibung, dass die Jugendverbände sowie das Jugendamt den Auftrag einer verbesserten Kommunikation zwischen den Akteuren mitnähmen.

Von Trägerseite bedankt sich Herr Meier bei der Verwaltung für die verfügbaren Mittel. Diese böten die Möglichkeit für die Träger, Ideen mit den Jugendlichen zu generieren und neue Angebote, Methoden oder Handlungsfelder zu erproben. Den Hinweis von Herrn Alf aufgreifend bekräftigt Herr Meier zukünftig eine bessere Einbindung der Jugendlichen. Gleichwohl vermisst er das Projekt "Mein Ding" und erkundigt sich, ob dieses in der Antragstellung vorgesehen und nahtlos weitergeführt werden könne. Frau Hanczuch-Hilt (JugA) erwähnt zu dem Projekt "Mein Ding", dass das Projekt im April 2020 mit einer abschließenden Evaluation beendet sei. Eine Verstetigung dieses Projekts werde es allerdings geben, ergänzt Frau Hanczuch-Hilt. Das Ergebnis der Auswertung der dreijährigen Pilotphase werde im Vergabeausschuss vorgestellt, der eine Entscheidung zu dem Projektformat treffe. Die Beteiligung der Jugendlichen bei der Projektgruppe "Mein Ding" sehe die Fachverwaltung als sehr positiv an.

Bezogen auf den Vergabeausschuss interessiert Herrn Meier, wie mit Antragstellern umgegangen werde, die nicht bedacht worden seien, und ob es eine Rückmeldung an die Träger gebe, warum ein Projekt nicht aufgenommen worden sei. Wenn ein Projekt nicht gefördert werden könne, so Frau Hanczuch-Hilt, bestehe die Möglichkeit, sich im folgenden Jahr erneut zu bewerben. Bei inhaltlichen Fragen könne sich an die Organisationsstelle des Projektmittelfonds mit der Möglichkeit eines zweiten Anlaufs gewendet werden.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem Beschlussantrag einmütig zu.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

## Verteiler:

- I. Referat JB  
zur Weiterbehandlung  
Schulverwaltungsamt (2)  
Jugendamt (2)  
JB-BiP  
weg. VA
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. OB-ICG
  3. OB-KB
  4. Referat AKR  
Haupt- und Personalamt
  5. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)
  6. Referat SOS  
Amt für Sport und Bewegung (2)
  7. Referat SI  
Sozialamt (5)  
Gesundheitsamt (4)  
SI-IP  
SI-BB
  8. Referat SWU  
Amt für Umweltschutz
  9. BVinnen Mitte, Nord, Ost  
BV Süd, West
  10. BezÄ Ca, Bo, De, Feu, Hed,  
Mö, Mühl, Mün, Ob, P-B, Si,  
Sta, Un, Vai, Wa, Weil, Zu
  11. Rechnungsprüfungsamt
  12. L/OB-K
  13. Hauptaktei
  
- III.
  1. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  2. CDU-Fraktion
  3. Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION  
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei
  4. SPD-Fraktion
  5. FDP-Fraktion
  6. Fraktion FW
  7. AfD-Fraktion
  8. Fraktionsgemeinschaft PULS